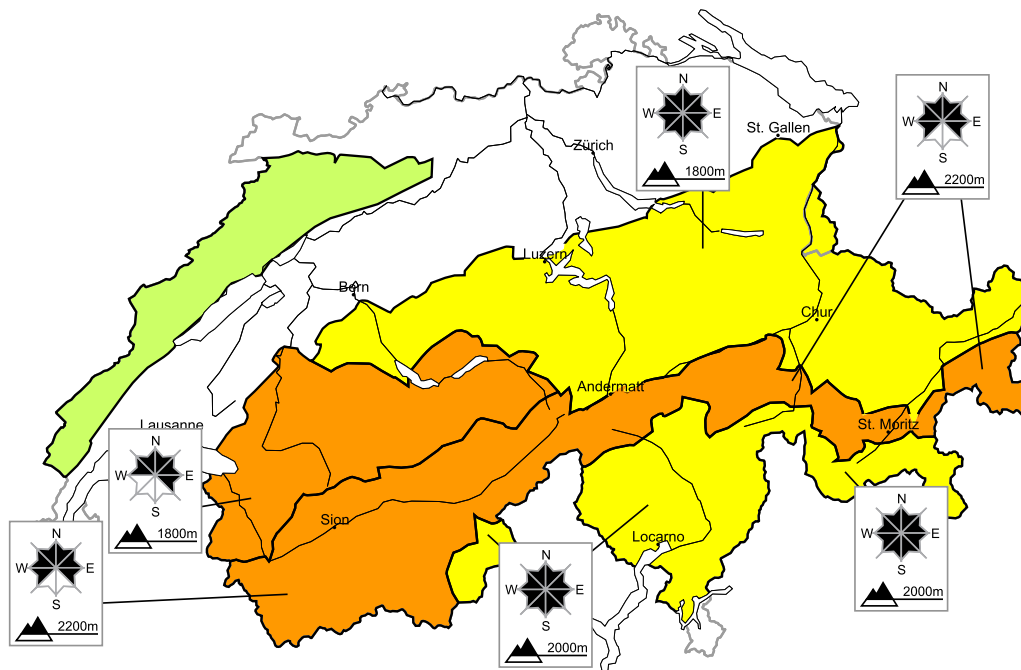


Gebietsweise erhebliche Lawinengefahr

Ausgabe: 19.1.2019, 08:00 / Nächstes Update: 19.1.2019, 17:00

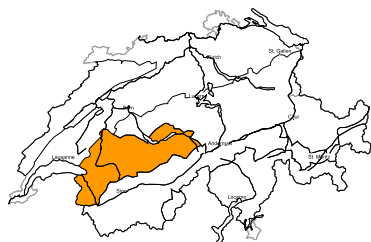
Lawinengefahr

Aktualisiert am 19.1.2019, 08:00



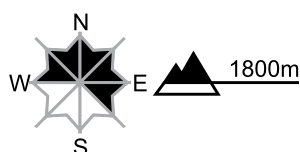
Gebiet A

Erheblich, Stufe 3



Altschnee, Tribschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Lawinen können teilweise im Altschnee ausgelöst werden und mittlere Grösse erreichen. Vorsicht vor allem an eher schneearmen Stellen. Diese Gefahrenstellen sind auch für Geübte kaum zu erkennen.

Die frischeren Tribschneeanisammlungen liegen vor allem in Kammlagen, Rinnen und Mulden aller Expositionen. Sie sind meist klein aber teilweise störanfällig.

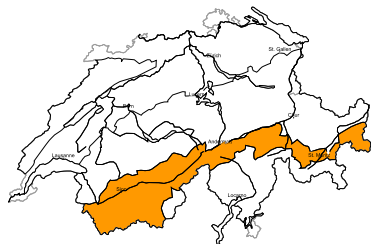
Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr. Eine defensive Routenwahl ist empfohlen.

Gleitschneelawinen

Vor allem an sehr steilen Sonnenhängen sind unterhalb von rund 2400 m mittlere und vereinzelt grosse Gleitschneelawinen möglich. Vorsicht in Hängen mit Gleitschneerissen.

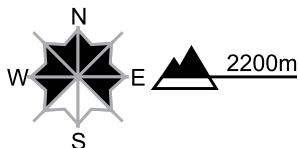
Gebiet B

Erheblich, Stufe 3



Altschnee, Tribschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Lawinen können teilweise im Altschnee ausgelöst werden und gefährlich gross werden. Vorsicht vor allem an eher schneearmen Stellen. Diese Gefahrenstellen sind auch für Geübte kaum zu erkennen. Frische Tribschneeansammlungen befinden sich besonders in der Höhe. Diese sind teilweise störanfällig.

Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und eine vorsichtige Routenwahl.

Gleitschneelawinen

Vor allem an sehr steilen Sonnenhängen sind unterhalb von rund 2400 m mittlere und vereinzelt grosse Gleitschneelawinen möglich. Vorsicht in Hängen mit Gleitschneerissen.

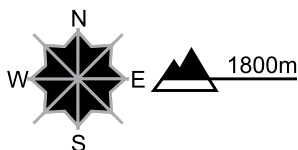
Gebiet C

Mässig, Stufe 2



Tribschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

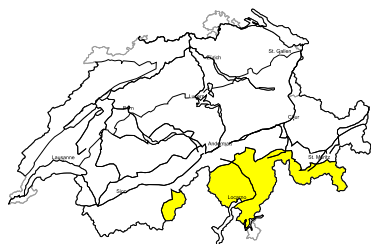
Frühe Tribschneeansammlungen liegen vor allem in Kamm- und Passlagen. Sie sind meist klein aber teilweise leicht auslösbar. Anzahl und Grösse der Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu. Zudem können vereinzelt Lawinen in tieferen Schichten ausgelöst werden. Diese Gefahrenstellen sind auch für Geübte kaum zu erkennen. Vorsicht vor allem an eher schneearmen Stellen sowie an Übergängen von wenig zu viel Schnee. Eine vorsichtige Routenwahl ist wichtig.

Gleitschneelawinen

Vor allem an sehr steilen Sonnenhängen sind unterhalb von rund 2400 m grosse Gleitschneelawinen möglich. Exponierte Verkehrswege können gefährdet sein. Zonen mit Gleitschneerissen sollten möglichst gemieden werden.

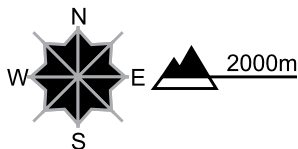
Gebiet D

Mässig, Stufe 2



Tribschnee

Gefahrenstellen

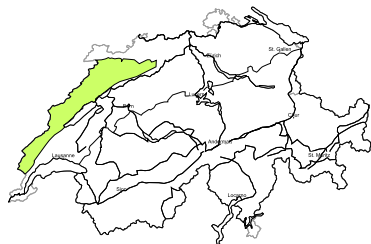


Gefahrenbeschrieb

Frühe und schon etwas ältere Tribschneeansammlungen sind teils störanfällig. Sie sollten vor allem im sehr steilen Gelände vorsichtig beurteilt werden. Nebst der Verschüttungsgefahr sollte auch die Mitreiss- und Absturzgefahr beachtet werden. In der Höhe sind die Gefahrenstellen weiter verbreitet und die Gefahr etwas höher.

Gebiet E

Gering, Stufe 1



Tribschnee

Frische und schon etwas ältere Tribschneeansammlungen liegen vor allem in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten. Sie sollten vor allem im extrem steilen Gelände vorsichtig beurteilt werden. Schon ein Rutsch kann Schneesportler mitreissen und zum Absturz bringen.

Schneedecke und Wetter

Aktualisiert am 18.1.2019, 17:00

Schneedecke

Die Schneehöhen sind in allen Gebieten der Schweizer Alpen - ausser ganz im Westen und Süden - für die Jahreszeit überdurchschnittlich, im Osten stark überdurchschnittlich. Vor allem in Nordbünden und in Liechtenstein werden derzeit teils neue Schneehöhenrekorde für diese Jahreszeit registriert.

In den schneereichen Gebieten des Nordens und Ostens führt die Setzung und Verfestigung der grossen Schneemengen von Anfang dieser Woche zu einem günstigen Schneedeckenaufbau. Die Gefahr von trockenen Lawinen geht vor allem von frischen Tribschneeansammlungen aus.

Am westlichen Alpennordhang, im südlichen Wallis sowie in Mittel- und Südbünden sind Schwachschichten weniger mächtig überdeckt, so dass Lawinen teils in diese Schichten durchreissen und gefährlich gross werden können.

Unterhalb von 2200 bis 2500 m sind Gleitschneelawinen möglich, dies vor allem an südexponierten Steilhängen. In den schneereichen Gebieten am Alpennordhang und in Nordbünden können diese teils gross werden.

Wetter Rückblick auf Freitag, 18.01.2019

Die Nacht war im Norden bewölkt und verbreitet fiel etwas Schnee. Im Süden blieb es trocken. Die Schneefallgrenze sank bis in tiefe Lagen. Tagsüber war es zunächst recht sonnig. Am Nachmittag zogen teils dichtere Wolkenfelder auf.

Neuschnee

Von Donnerstagnachmittag bis Freitagmorgen fielen oberhalb von rund 1000 m:

- Jura, Alpennordhang, westliches Unterwallis, Gotthardgebiet, Nordbünden, nördliches Unterengadin: 10 bis 20 cm
- sonst wenige Zentimeter, ganz im Süden trocken

Temperatur

am Mittag auf 2000 m bei -8 °C im Westen und Süden und bei -12 °C im Osten

Wind

- im Norden in der Nacht teils mässig bis stark aus West bis Nordwest, tagsüber schwach bis mässig aus Nord
- im Süden mässiger bis starker Nordföhn, am Nachmittag abflauend
- im Jura im Tagesverlauf mässige Bise

Wetter Prognose bis Samstag, 19.01.2019

Die Nacht ist im Norden teils klar, im Süden bewölkt und am zentralen Alpensüdhang fällt wenig Schnee bis in tiefe Lagen. Tagsüber ist es im Norden meist sonnig mit Wolkenfeldern. Im Süden ist es im Tagesverlauf zunehmend sonnig.

Neuschnee

zentraler Alpensüdhang oberhalb von 600 m: wenige Zentimeter

Temperatur

am Mittag auf 2000 m bei -7 °C im Norden und -9 °C im Süden

Wind

schwach bis mässig aus Südwest bis Nordwest

Tendenz bis Montag, 21.01.2019

An beiden Tagen ist es wechselnd bewölkt mit Sonne vor allem in den inneralpinen Gebieten und Schneeschauern vor allem am Alpennordhang. Südlich vom Alpenhauptkamm ist es meist sonnig. Die Schneefallgrenze liegt bei 500 m. Die Lawinengefahr nimmt langsam ab. Gleitschneelawinen sind weiterhin möglich.